

Abschlussarbeiten in der Klinischen Psychologie

Formale Vorgaben

- Anzahl der Seiten (plus Titelseite, Anhang & ggf. Literaturverzeichnis):
 1. Bachelorarbeit: ca. 35-40 Textseiten (ohne Anhang und optional mit oder ohne Literaturverzeichnis)
 2. Masterarbeit: 60-80 Textseiten (ohne Anhang und optional mit oder ohne Literaturverzeichnis)
- Inhalt:
 - Bei Masterarbeiten ist eine empirische Datenerhebung und Auswertung zwingend notwendig.
 - Bei Masterarbeiten sollte die Anwendung multifaktorieller Verfahren angestrebt werden (z.B. Regressionsanalyse, Varianzanalyse).
- Format:
 - Prinzipiell nach APA (6./7. Edition) oder DGPs (Richtlinien zur Manuskriptgestaltung)
 - Abweichungen vom APA Manual: Zeilenabstand von 1,5 sowie Nummerierung im Inhaltsverzeichnis
- Zitation:
 - Zitation nach APA oder DGPs (wichtig: bei einer Richtlinie bleiben)
 - Lehrbücher wenn möglich als Quellen vermeiden (Ausnahme: Statistik mit konkreten Seiten-, Kapitelangaben)

Inhaltliche Vorgaben

- Nutzen Sie das Sanduhrprinzip zum Aufbau Ihrer Arbeit (siehe Abb. 1).

Aufbau:

Titelseite

Inhaltsverzeichnis (2 Ebenen aufführen; 1.1 nur, wenn es auch 1.2 gibt; 3.Ebene möglichst vermeiden [z.B. 3.2.1])

Ggf. Abkürzungsverzeichnis

Tabellen und/oder Abbildungsverzeichnis

(wenn mehr als eine Tabelle bzw. Abbildung vorliegt)

Deutsche Zusammenfassung (max. 250 Wörter, inkl. 4 Schlagwörter/Keywords)

Abstract in englischer Sprache (max. 250 Wörter, inkl. 4 Schlagwörter/Keywords)

1. Theoretischer Hintergrund

- Einführung ins Thema/Relevanz/Schwerpunkt der Arbeit (nicht: historische Abrisse, wenn diese nicht Thema der Arbeit sind)
- Theoretischer Hintergrund (Darstellung wichtiger Theorien, Modelle, Forschungsergebnisse und identifizierte Forschungslücken in Hinblick auf die jeweilige Fragestellung)
- Fragestellung (welche Kernfrage[n] werden in Ihrer Studie beantwortet und welches Ziel verfolgen Sie?) und Hypothesen (Zusammenhänge vs.

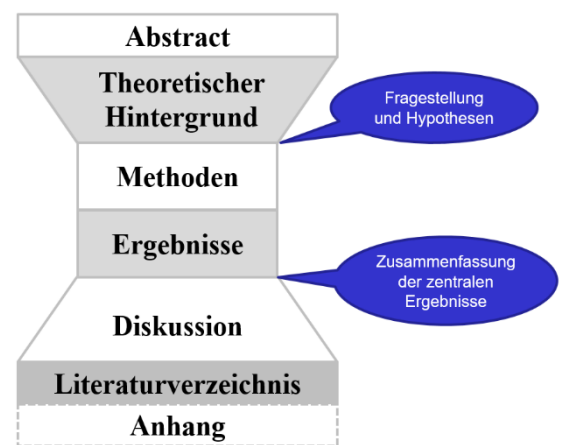


Abb. 1. Das Sanduhrprinzip

Gruppenunterschiede; diese müssen aus der vorher aufgeführten Literatur stringent abgeleitet sein)

- Hypothesen müssen empirisch testbar und falsifizierbar sein.
- Jede Hypothese wird in diesem Abschnitt separat mit einer kurzgefassten Darstellung der relevanten Evidenz aus der Literatur abgeleitet (ca. 1/3 Seite pro Hypothese). Stellen Sie hier die verfügbaren Evidenzen ausgewogen dar; d.h. Ergebnisse die für oder gegen einen bestimmten Sachverhalt sprechen werden genauso klar dargestellt wie Studienlagen, die lediglich inkonsistente Schlussfolgerungen erlauben. In diesem Abschnitt greifen Sie auf Studien zurück, die bereits in vorherigen Abschnitten ausführlicher dargestellt wurden, zudem können hier auch einzelne Studien erstmals erwähnt werden.
- Es gibt verschiedene Arten von Hypothesen:
 1. a) *Unterschiedshypothesen (ungerichtet)*:
H1: Frauen und Männer unterscheiden sich bzgl. der mittleren Ausprägung ihrer Ängstlichkeit signifikant voneinander.
 1. b) *Unterschiedshypothesen (gerichtet)*:
H1: Frauen weisen durchschnittlich eine signifikant höhere Ausprägung ihrer Ängstlichkeit auf als Männer.
 2. a) *Zusammenhangshypothesen (ungerichtet)*:
H1: Es besteht ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Alter und der Ausprägung der Ängstlichkeit.
 2. b) *Zusammenhangshypothesen (gerichtet)*:
H1: Es besteht ein signifikant positiver Zusammenhang zwischen dem Alter und der Ausprägung der Ängstlichkeit.

2. Methodik

- Die Beschreibung der Methode soll ermöglichen, die Eignung der gewählten Methode für die Hypothesenprüfung und die Zuverlässigkeit und Gültigkeit der Ergebnisse zu beurteilen. Zudem soll sie die Grundlage für eine Replikation der Studie bieten.
- Außerdem sollen Fragen zur Sicherstellung der nötigen Teststärke (Power) durch den Stichprobenumfang sowie mögliche ethische Komponenten beantwortet werden.
- Weicht die untersuchte Stichprobe vom optimalen Stichprobenumfang ab (under-powered) oder wurden Teilstichproben parallelisiert bzw. Unterschiede zwischen Teilstichproben berücksichtigt, so ist dieses unter der statistischen Methode zu beschreiben. Dieser Aspekt kann auch durch eine post-hoc power Analyse in der Diskussion aufgegriffen werden.
- Aufbau:
 - Stichprobe (Rekrutierung, Einschluss- und Ausschlusskriterien)
 - Durchführung/Studiendesign (Versuchssituation und Ablauf)
 - Instrumente/Verfahren (Operationalisierung der Konstrukte; z.B. dargestellt in einer Tabelle mit den Spalten: Konstrukt, Fragebogen/Instrument, Skala, Itemanzahl, Berechnung, Quelle)
 - Statistische Analysen (z.B. Deskriptive Statistiken Inferenzstatistische Tests, Voraussetzungen, Modelle, Signifikanzniveau, genutzte Programme)

3. Ergebnisse (in der Reihenfolge der Hypothesen berichten)

- Jede einzelne Tabelle/Abbildung soll für sich alleine verständlich (selbsterklärend) sein und einen entsprechenden Verweis im Fließtext aufweisen.
- Die Tabelle/Abbildung sollte dann nach dem nächsten Absatz/Seitenumbruch folgen.
- Die Ergebnisse der Rekrutierung, dargestellt in einem Flow Chart (siehe CONSORT Kriterien: <http://www.consort-statement.org/>), sind zusammen mit der tabellarischen Stichprobendarstellung meistens eines der ersten zentralen Ergebnisse. Bei systemischen Übersichtsarbeiten oder Meta-Analysen entspricht das Ergebnis der Rekrutierung den eingeschlossenen und kodierten Primärstudien, die in einer Übersicht (mit N und k) zusammenfassend dargestellt sind (siehe PRISMA Statement: <http://prisma-statement.org/>).
- Die Ergebnisdarstellung bei randomisierten klinischen Studien richtet sich wann immer möglich an den CONSORT Kriterien, bzw. an den relevanten Erweiterungen für Pilotstudien etc. (siehe CONSORT extensions). Für Kohorten-Studien gilt das STROBE Statement (<https://strobe-statement.org/index.php?id=available-checklists>); für systemische Übersichten und Meta-Analysen das PRISMA Statement.
- Tabellen sind dafür gedacht, den Text verständlicher zu gestalten. Daher nur dann verwenden, wenn ein Text ohne Tabelle zu umständlich und schwer lesbar wäre (z.B. zu viele statistische Kennwerte). Bei zu vielen Tabellen wird der Text häufig unterbrochen und ist ebenfalls schwer lesbar (für das inhaltliche Verständnis nicht notwendige Tabellen - z.B. Ergebnisse der Voraussetzungstests - im Anhang präsentieren)

4. Diskussion

- Enthält: Zusammenfassung der Ergebnisse (Beantwortung der Fragestellungen) in chronologischer Reihenfolge der Fragestellungen bzw. Hypothesen
- Abgleich der Ergebnisse mit der Forschungsliteratur
- Stärken und Limitationen
- Schlussfolgerung, Ausblick/Implikationen für Forschung und Praxis, Fazit

Literaturverzeichnis

Ggf. Anhang

Eidesstattliche Erklärung

Checkliste

Nr.	Thema	Geprüft
1	Die Arbeit weist auf höchster Ebene den folgenden inhaltlichen Aufbau auf: 1. Theoretischer Hintergrund 2. Methode 3. Ergebnisse 4. Diskussion	<input type="radio"/>
2	Umfang der Abschlussarbeiten: • <i>Bachelorarbeit</i> : 35-40 Seiten ohne Anhang (optional mit oder ohne Literaturverzeichnis) • <i>Masterarbeit</i> : 60-80 Seiten ohne Anhang (optional mit oder Literaturverzeichnis)	<input type="radio"/>
3	Die Arbeit weist einen eindeutigen und knappen Titel auf, der Stichworte zum Design, dem zentralen Untersuchungsgegenstand bzw. den Konstrukten und ggf. auch zu der untersuchten Stichprobe enthält.	<input type="radio"/>
4	Die Arbeit weist einen „Running Head“ auf.	<input type="radio"/>
5	Es gibt keine sich doppelnden Überschriften.	<input type="radio"/>
6	Im Abstrakt sind alle zentralen methodischen und Designaspekte sowie Ergebnisse enthalten. Dazu zählt der Stichprobenumfang sowie signifikante und nicht signifikante Ergebnisse gemäß der Hypothesen bzw. Fragestellungen.	<input type="radio"/>
7	Das Abstrakt enthält keine allgemeinen Füllsätze (z.B. „Weiter Forschung zu diesem Thema ist notwendig.“)	<input type="radio"/>
8	Es bestehen keine wortwörtlichen Übereinstimmungen des eigenen Textes zu anderer Literatur (Ausnahme: gekennzeichnetes wörtliches Zitat).	<input type="radio"/>
9	Die Arbeit weist keine Absätze auf, die weniger als 2 Sätze beinhalten.	<input type="radio"/>
10	Jede Druckseite ist durch mindestens einen Absatz unterbrochen.	<input type="radio"/>
11	Im gesamten Manuskript sind die Zeilenabstände vereinheitlicht.	<input type="radio"/>
12	Die Schriftart und -größe werden konsequent beibehalten.	<input type="radio"/>
13	Unterschiedliche Ebenen von Überschriften sind erkennbar & einheitlich.	<input type="radio"/>
14	<i>Schriftart</i> : Times New Roman, <i>Schriftgröße</i> : 12 Pkt, <i>Zeilenabstand</i> : 1,5-fach	<input type="radio"/>
15	Es wurde ein neutraler & unpersönlicher Schreibstil gewählt, die Verwendung von Personalpronomen wird möglichst vermieden.	<input type="radio"/>
16	Es wurden die Richtlinien zur Manuskriptgestaltung nach APA (6./7. Edition) bzw. DGPs berücksichtigt und einheitlich angewendet.	<input type="radio"/>
17	Die Inhalte der Arbeit sind in Form einer Sanduhr aufgebaut: die Arbeit beginnt mit einer allgemeinen Einführung und wird immer spezifischer; im Diskussionsteil erfolgt eine Entwicklung von den spezifischen Aspekten der Arbeit hin zu globaleren Aussagen am Ende.	<input type="radio"/>

18	Idealerweise stimmt die Reihenfolge/Struktur innerhalb der Gliederungspunkte (z.B. Hypothesen, Beschreibung der statistischen Analysen, Ergebnisdarstellung und Diskussion der Ergebnisse) überein.	<input type="radio"/>
19	Der rote Faden der Arbeit ist klar ersichtlich, insb. innerhalb des theoretischen Hintergrundes und Diskussionsteils.	<input type="radio"/>
20	Jeder Absatz befasst sich mit einem Thema.	
21	Das finale digitale Dokument der eingereichten Arbeit (im Word- bzw. Textverarbeitungsprogramm und als PDF Datei), der Datensatz (a) in Rohform und b) in der bearbeiteten Form in der die Syntax durchlaufen) und die Syntaxen (+ eventuelle Supplements) sind der Arbeit beigelegt. Die beigelegte CD enthält ein Inhaltsverzeichnis oder ist selbsterklären benannt.	<input type="radio"/>
22	Bei der Darstellung der Forschungslage werden Studien kohärent integriert und nicht ohne Bezug zueinander beschrieben.	<input type="radio"/>
23	Im Methodenteil findet sich eine übersichtliche Darstellung der untersuchten Konstrukte und verwendeten Operationalisierungen.	
24	Statistische Kennwerte werden entweder im Textfluss oder in den Tabellen dargestellt. Redundanz sollte möglichst vermieden werden.	<input type="radio"/>
25	Die Schreibweise statistischer Kennwerte entspricht den APA- bzw. DGPs-Richtlinien (z.B. kein „ $p = .000$ “ sondern „ $p < .001$ “; kursive Formatierung bestimmter statistischer Kennwerte).	<input type="radio"/>
26	Bei der Darstellung von Gruppenunterschieden (z.B. wer hat höhere/ geringere Mittelwerte) oder Korrelationen (z.B. je mehr, desto...) soll die Richtung der gefundenen Effekte dargestellt werden.	<input type="radio"/>
27	Achten Sie darauf, dass sich Ihre Interpretationen direkt aus den Ergebnissen ableiten lassen und Sie keine Interpretationen aufstellen, die Ihre Ergebnisse nicht hergeben.	<input type="radio"/>
28	Im Diskussionsteil werden die Hauptergebnisse der Arbeit kurz zusammengefasst. Es wird dargestellt, inwiefern sie mit den bisherigen Forschungsbefunden im Einklang stehen bzw. von diesen abweichen.	<input type="radio"/>
29	Im Diskussionsteil werden Stärken (z.B. was unterscheidet meine Arbeit von vorherigen Studien? Was ist neuartig?) und Limitationen (z.B. welche Einschränkungen ergeben sich für die Interpretation der Ergebnisse, z.B. in Bezug auf Relevanz, Generalisierbarkeit) der Arbeit diskutiert und konkrete Implikationen für Forschung und/oder Praxis aufgeführt, die sich aus den Studienergebnissen ableiten lassen.	<input type="radio"/>
30	In der Regel werden im Abstract keine Zitationen verwendet.	<input type="radio"/>

Literatur

American Psychological Association (2009/2019). *Publication Manual of the American Psychological Association* (6th/7th edition). Washington, DC: American Psychological Association.

Chan, A. W., Tetzlaff, J. M., Altman, D. G., Laupacis, A., Gøtzsche, P. C., Krleža-Jerić, K. & Doré, C. J. (2013). SPIRIT 2013 statement: defining standard protocol items for clinical trials. *Annals of internal medicine*, 158(3), 200-207.

Verfügbar unter:

<https://www.spirit-statement.org/>

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2007). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (3. Auflage). Göttingen: Hogrefe

Verfügbar unter:

http://hsu-hh.ciando.com/shop/book/index.cfm/fuseaction/show_book/bok_id/14129

[Volltextzugang Campus]

Moher, D., Liberati, A., Tetzlaff, J. & Altman, D. G. (2009). Preferred reporting items for systematic reviews and meta-analyses: the PRISMA statement. *Annals of internal medicine*, 151(4), 264-269.

Verfügbar unter:

<http://prisma-statement.org/>

Von Elm, E., Altman, D. G., Egger, M., Pocock, S. J., Gøtzsche, P. C. & Vandenbroucke, J. P. (2007). The Strengthening of Reporting of Observational Studies in Epidemiology (STROBE) statement: guidelines for reporting observational studies. *Annals of internal medicine*, 147(8), 573-577.

Verfügbar unter:

<https://strobe-statement.org/index.php?id=strobe-home>

Schulz, K.F., Altman, D.G., Moher, D. (2010). CONSORT 2010 Statement: updated guidelines for reporting parallel group randomised trials. *BMJ*; 340:c332.

Verfügbar unter:

<http://www.consort-statement.org/>